

XXIII. Württemberg: Heilbronn, Hohenlohe, Oberschwaben, Ulm (4 von 10);

XXIV. Saargebiet: Saargebiet (1 von 1).

Trotzdem also von unseren 293 angeschlossenen Vereinigungen nur 178, d. i. 61%, 1931/32 an unserer Erhebung Anteil nehmen, sind doch überaus wertvolle Erkenntnisse und Schlüsse aus ihr zu gewinnen, was nächstens bewiesen werden wird.

Abgeschlossen Halle a. d. S., am 1. Juni 1931. (VII/665)

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)  
W. König.

**Lehrlingsstatistik 1931/32**

**Personenstandsvergleich mit 1930/31**

(S = Selbständige; G = Gehilfen; L = Lehrlinge)

Nr.	Unterverband	Innungen		Sie zählten 1931/32			Sie zählten 1930/31			1931/32 + Zunahme - Abnahme		
		Ges.-Zahl	Ein- sender	S	G	L	S	G	L	S	G	L
I	Anhalt	5	1	18	6	5	20	7	4	- 2	- 1	+ 1
II	Baden	13	3	90	22	5	90	27	8	0	- 5	- 3
III	Bayern	17	8	869	160	88	882	186	109	- 13	- 26	- 21
IV	Brandenburg	17	8	696	234	87	757	432	123	- 61	- 198	- 36
V	Hamburg	1	1	378	62	27	387	82	28	- 9	- 20	- 1
VI	Hessen	12	5	316	65	25	363	72	49	- 47	- 7	- 24
VII	Kurhessen	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
VIII	Lausitz	8	7	91	38	23	95	50	26	- 4	- 12	- 3
IX	Mecklenburg	8	4	143	25	20	142	26	20	+ 1	- 3	0
X	Niedersachsen	18	17	534	134	57	542	147	69	- 8	- 13	- 12
XI	Norden	19	11	327	57	32	321	62	35	+ 6	- 5	- 3
XII	Nordwest- deutschland	13	7	324	64	51	358	78	54	- 34	- 14	- 3
XIII	Oberschlesien	4	4	152	45	47	192	54	59	- 40	- 9	- 12
XIV	Ostpreußen	9	4	133	51	25	138	55	30	- 5	- 4	- 5
XV	Pommern	15	13	359	104	65	366	110	69	- 7	- 6	- 4
XVI	West- deutschland	24	8	373	94	48	425	117	45	- 52	- 23	+ 3
XVII	Sachsen (Freistaat)	20	18	1051	274	128	1080	307	141	- 29	- 33	- 13
XVIII	Sachsen (Provinz)	9	9	630	109	92	669	148	110	- 39	- 39	- 18
XIX	Schlesien	18	11	531	137	78	525	162	106	+ 6	- 25	- 28
XX	Thüringen	11	7	100	31	9	106	30	11	- 6	+ 1	- 2
XXI	Ost-Thüringen	5	4	116	32	15	115	38	13	+ 1	- 6	+ 2
XXII	Westfalen- Lippe	35	22	565	158	101	602	174	141	- 37	- 16	- 40
XXIII	Württemberg	10	6	270	91	42	279	98	59	- 9	- 7	- 17
XXIV	Saargebiet	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Summe	293	178	8066	1991	1070	8454	2462	1309	+ 14	+ 1	+ 6
	Geschätzte Gesamtzahl Z.-V.	293	-	11423	2739	1568	11974	3386	1919	- 551	- 647	- 351

Von den 293 Fachvereinigungen des Zentralverbandes haben heuer 178, d. s. 61%, die Lehrlingsstatistik durchgeführt.

Das 1931/32 zusammengebrachte Zahlenmaterial weist aus: S 8066; G 1991; L 1070.

Das besagt:

- a) Die Zahl der Gehilfen im Verhältnis zur Zahl der Selbständigen beträgt im Erhebungsgebiet 1931/32: 24,7% gegen Reichsdurchschnitt 28% 1930/31.
- b) Die Zahl der Gehilfen im Verhältnis zur Zahl der Lehrlinge beträgt im Erhebungsgebiet 1931/32: 186% gegen Reichsdurchschnitt 176% 1930/31. Sie sollte 250% betragen.
- c) Die Zahl der Lehrlinge im Verhältnis zur Zahl der Selbständigen beträgt im Erhebungsgebiet 1931/32: 13,3% gegen Reichsdurchschnitt 16% 1930/31.
- d) Die Zahl der Lehrlinge im Verhältnis zur Zahl der Gehilfen beträgt im Erhebungsgebiet 1931/32: 54% gegen Reichsdurchschnitt 57% 1930/31. Sollte in normalen Zeiten nur 40% betragen.

Die gezählten 1070 Lehrlinge verteilen sich auf die einzelnen Lehrjahre wie folgt:

I 205 II 277 III 283 IV 305; Summe: 1070, und prozentual: I 10% II 14% III 14% IV 16%; Summe: 54% der Gehilfenzahl<sup>1)</sup>.

In unserer Tabelle sind den Zählungsergebnissen von 1931/32 jene von 1930/31 — selbstverständlich innerhalb der gleichen Er-

1) Von der in den Vorjahren gebrachten Zusammenstellung der Zahlen nach Unterverbänden müssen wir heuer aus Raumrücksichten Abstand nehmen.

hebungsbezirke — behufs Vergleichs beigegeben. Demnach sind zurückgegangen:

- a) Die Zahlen der Selbständigen von 8454 im Jahre 1930/31 auf 8066 im Jahre 1931/32, um 388, d. s. 4,6%;
- b) die Zahlen der Gehilfen von 2462 im Jahre 1930/31 auf 1991 im Jahre 1931/32 um 471, d. s. 19,1%;
- c) die Zahlen der Lehrlinge von 1309 im Jahre 1930/31 auf 1070 im Jahre 1931/32 um 239, d. s. 18,3%.

Eine eindeutige katastrophale Schrumpfung unseres Handwerks!

Für die fehlenden 115 Korporationen, d. s. 39%, unterblieb die Einsetzung von Einzelzahlen, weil sie bei der Unklarheit und Unsicherheit des gegenwärtigen, auch örtlich sehr verschiedenen Beschäftigungsstandes wohl „zu willkürlich“ ausgefallen wären. Wenn wir, dem Geseß der großen Zahlen folgend, für die Gesamtheit der Fehlenden eine Schätzung vornehmen, dürfen wir hoffen, den wahren Zahlen näherzukommen. Wir lassen zu diesem Zwecke die oben festgestellten Prozentsätze für das ganze Gebiet des Zentralverbandes gelten.

In Übertragung dieser prozentualen Senkungen und Anteile auf das Gesamtgebiet des Zentralverbandes erhalten wir:

1930/31	S	G	L
	11 974	3386	1919
ab 4,6%	= 551	ab 19,1%	= 647
		ab 18,3%	= 351
Gesamtzahlen 1931/32	11 423	2739	1568 <sup>1)</sup>

Die Gesamtlehrlingszahl (wie oben zu 54% der Gehilfenzahl angenommen) verteilt sich:

- L I 10% = 290 (Eintrittsjahr 1931)
- L II 14% = 407 ( " " 1930)
- L III 14% = 406 ( " " 1929)
- L IV 16% = 465 ( " " 1928)

Summe 54% = 1568

Unter Annahme einer regelrechten zehnjährigen Gehilfenzeit wären alljährlich 10% der Gehilfenstellen (= 274) neu zu besetzen. (Die Zahl der ins Ausland wandernden, zu Uhrengroßhandel, Uhrenindustrie und verwandten Berufen übertretenden Gehilfen läßt sich statistisch nicht erfassen, ist aber zur Zeit nicht so hoch, daß sie eine Besserung des Arbeitsmarktes bewirkt.) Es fehlen demnach für die Auslernenden:

1932: 191, 1933: 132, 1934: 133, 1935: 16 Gehilfenstellen.

In den Jahren 1932—1934 werden demnach 41—33—33% der Auslernenden keine Brotstelle finden können; die Nachwuchszahl dieser Jahre übersteigt den Bedarf um 70—48—48%. Im Jahre 1935 endlich nähert sich die Zahl der Junggehilfen dem normalen Bedarf; die Überproduktion beträgt dann, wenn eine weitere Minderung der Stellen bis dahin unterbleibt, nur mehr 6%. Der Geburtenausfall der Jahre 1917—1919 läßt also die Hoffnung aufkommen, daß die Überschwemmung des Arbeitsmarktes mit Ausgelernten ab 1935 eindämmbar ist. Wenn in den Folgejahren dann eine Sanierung des Uhrmacherhandwerks noch möglich ist, wird sie der Gesundheit seines Arbeitsmarktes mit zuzuschreiben sein.

Der Junggehilfen-(Ausgelernten-)Statistik 1931 zur Aufhellung der Lage des Arbeitsmarktes, des Beschäftigungsstandes und der Altersstruktur unserer Gehilfenschaft, die zugleich bei rechtzeitiger Erledigung als Mahnung zur Einschränkung der Lehrlingshaltung ausgewertet werden sollte, ist seitens unserer

1) Andere Berechnungsweise:

1930/31 wurden in dem Erhebungsgebiet erfaßt:  
S 8454, d. s. 71% der Gesamtzahl des Zentralverbandes (11 974)  
G 2462, d. s. 73% " " " " " " ( 3386)  
L 1309, d. s. 68% " " " " " " ( 1919)

Wenn wir die gleichen Prozentverhältnisse auf 1931/32 übertragen, so erhalten wir:

S 8066: 71 = 11 361 für den Zentralverband (oben 11 423)  
G 1991: 73 = 2727 " " " " " " ( " 2739)  
L 1070: 68 = 1574 " " " " " " ( " 1568)

Die kleine Prozentabweichung, daß die obenstehenden 1568 Lehrlinge von 2739 Gehilfen wirklich 57% statt 54% ausmachen, lassen wir unberücksichtigt. Die genaue Statistik weist tatsächlich 54% Lehrlinge aus. — Im übrigen sind alle unsere Zahlen gewissenhaft genau aufgestellt.